



Region Hannover

Der Regionspräsident

01.05 Stabsstelle Krankenhäuser

► **Nr. 2402 (III) AaA**

Hannover, 1. Juli 2015

Antwort auf Anfragen

öffentlich

| Gremium | geplant für Sitzung am | Beschlüsse | | Abstimmung | | |
|---------|------------------------|----------------|------------|------------|------|------------|
| | | Laut Vorschlag | abweichend | Ja | Nein | Enthaltung |
| | | | | | | |

Entwicklungen der Wartezeiten in der Notaufnahme des Krankenhauses Laatzen Anfrage der CDU-Fraktion vom 15. April 2015

Sachverhalt:

Im Sommer 2014 wurden durch Presseartikel die teilweise übermäßig langen Wartezeiten in den Notaufnahmen der Krankenhäuser des KRH thematisiert. Hierauf angesprochen versprach der damalige medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. Moesta ein Projekt ins Leben zu rufen, um die Wartezeiten in allen KRH-Häusern zu verkürzen.

In den Leine-Nachrichten vom 29.08.2014; „Patienten müssen lange warten“, hieß es Laatzen betreffend hierzu: „Nun hat Thomas Moesta von der Geschäftsführung (...) versprochen, die Prozesse „sehr intensiv“ zu betrachten. Er wolle sie „im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten“ so verbessern, dass es zu einer „zumindest akzeptablen zeitlichen Abarbeitung“ der Notfallprobleme kommen könne. Dafür wurde nun ein neues Projekt ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Wartezeiten in allen KRH-Häusern zu verkürzen. „Wir haben die Notwendigkeit erkannt“, sagt Sprecherin Petra Kesten-Kühne.

Vor diesem Hintergrund frage ich Sie:

Vorab:

Die Region Hannover ist nicht umfassend zuständig für die klinische Notfallmedizin. Zur Beantwortung der vorliegenden Fragen war die Regionsverwaltung auch auf Informationen der Klinikum Region Hannover GmbH angewiesen. Insofern basieren die folgenden Antworten in Teilen auf von der Klinikum Region Hannover GmbH zur Verfügung gestellten Informationen.

1. Wie hat sich die Auslastung der Notaufnahme des Klinikums Laatzen entwickelt?

In der Notaufnahme kann keine Auslastung gemessen werden, da sie über keine Betten o.ä. verfügt. Generell wird von der Tendenz her eine Zunahme der Patientenkontakte beobachtet. Diese Entwicklung steht im Übrigen im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung in Deutschland. Demnach nimmt das Patientenaufkommen in Notaufnahmen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der zunehmenden Multimorbidität der Bevölkerung kontinuierlich zu (vgl. Positionspapier für eine Reform der medizinischen Notfallversorgung in Deutschland (abrufbar unter: <http://www.divi.de/images/Dokumente/Empfehlungen/Notfallmedizin/Reform%20der%20medizinischen%20Notfallversorgung%20in%20Deutschland%2020141017.pdf>)).

1.1 Hat es insbesondere eine Steigerung bei der Patienten- und Behandlungsanzahl gegeben? Bitte von Januar 2009 an darlegen!

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

2. Wie lange mussten Patientinnen und Patienten der Notaufnahme des Klinikums Laatzen auf eine Behandlung durchschnittlich und höchstens warten und wie haben sich die Wartezeiten seit Januar 2009 verändert?

Die durchschnittliche Wartezeit wird nicht erfasst. Es ist ein Anliegen des KRH, dass alle Patienten, die über die Notaufnahme eines der Krankenhäuser des KRH aufsuchen, best- und schnellstmöglich versorgt werden. Die Wartezeit variiert und hängt natürlich auch von der Schwere der Erkrankung ab. Je schwerer der Notfall, desto priorisierter erfolgt die Behandlung. Im Rahmen der Medizinstrategie wurde ein Projekt aufgesetzt worden, das zum Ziel hat, die Notfallversorgung weiter zu verbessern und die Wartezeiten zu verkürzen. Durch eine Verbesserung der Organisation und der Abläufe (Einheitliches Ersteinschätzungssystem, Belegungsmanagement) soll u.a. die Konversionsrate gesteigert werden, d.h. möglichst schnell soll jedem Patienten, der über die Notfallaufnahme gekommen ist und stationärer Behandlung bedarf, ein Bett zur Verfügung gestellt werden. Auch die Abmeldungen einzelner Bereiche/Notfallaufnahme sollen reduziert werden.

Damit sollen auch die Wartezeiten reduziert und die Patientenzufriedenheit erhöht werden.

3. Ist die Personalausstattung im Klinikum Laatzen – insbesondere bei Ärzten und am Wochenende – ausreichend?

Die Personalausstattung ist nach Darlegung des KRH bedarfsgerecht. Grundsätzlich ist die Personalausstattung nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu betrachten, da Verbesserungen in Prozessabläufen und höhere Qualifikation des Personals zu einer Produktivitätssteigerung führen

- 3.1 Wie lange sind die durchschnittlichen Wartezeiten in allen Notaufnahmen des KRH?

Wie bereits in Frage 2. aufgeführt, kann keine durchschnittliche Wartezeit angegeben werden.

4. Ist das von der Geschäftsführung angesprochene Projekt zur Verkürzung der Wartezeiten in allen Krankenhäusern des KRH bereits gestartet worden?

Das bereits in Frage 2. angesprochene und im Rahmen der Medizinstrategie aufgesetzte Projekt zur Verbesserung der Notfallversorgung und Reduzierung der Wartezeit an den Standorten Siloah-Oststadt-Heidehaus, Nordstadt, Laatzen und Neustadt am Rübberge ist bereits erfolgreich gestartet worden

- 4.1 Welchen Namen trägt das Projekt, wie ist es konzeptionell, personell und finanziell auf-gebaut und auf welchen Zeitraum ist es angelegt?

Das Projekt „Optimierung der Notfallversorgung“ ist ein KRH-internes Projekt und auch konzeptionell durch das KRH Klinikum Region Hannover erarbeitet worden. Die Projektleitung und Projektarbeit obliegt führenden sowie thematisch involvierten Mitarbeitern des KRH. Zusätzlich wird bei Bedarf externer Sachverstand wird einbezogen.

- 4.2 Wem obliegt die Führung dieses Projektes, bzw. wo ist es organisatorisch angesiedelt?

Siehe auch Frage 4.1. Das Projekt ist mit einer internen Projektleitung besetzt und wird gemäß der KRH-Standards zum Projektmanagement bearbeitet. Das Projekt ist an die Projektstrukturen zur Medizinstrategie 2020 angegliedert. Von den Projektverantwortlichen wird regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Dieses Projekt wurde im 4. Quartal 2014 begonnen und hat eine geplante Laufzeit bis Ende

2015. Einbezogen sind fachlich versierte Mitarbeiter wie beispielsweise die örtlichen Leiter der Notaufnahmen.

- 4.3 Hat das Projekt bereits erste Erkenntnisse geliefert, die zu einer Verbesserung der Wartezeiten führen könnten? Wie sehen diese Erkenntnisse aus?

Zu Ergebnissen kann jetzt noch nicht berichtet werden. Zwischenergebnisse werden regelmäßig im Rahmen des Projektes ausgewertet und hieraus resultierend findet auch eine kontinuierliche Maßnahmenumsetzung zur Verbesserung statt. Das Projekt selbst ist an den o.g. Standorten gestartet (Pilothaft), Ergebnisse aus einer Evaluierung liegen damit noch nicht vor.

- 4.4 Sollen die Ergebnisse des Projektes in allen Häusern des KRH umgesetzt werden?

Ergebnisse des Projektes werden nach Abschluss evaluiert und, sofern für positiv befunden, unter Berücksichtigung der örtlich vorherrschenden Gegebenheiten in allen KRH-Häusern umgesetzt.

Anlage(n):